



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 43.**

**1672**

## Wochentliche ReichsOrd: Zeitung.

Genua den 2. October 1672.

**A**uf Anhalten/ und Begehren/ des Herrn von Gaumont Königl. Französi. Coma issarii, hat zwar diese Republic einen Stillstand der Waffen mit Ihrer Königl. Hochheit dem Herzog von Savota bewilligt/ nach dem man aber geseh/ daß dieser solches nicht dabey bewenden lassen/ sondern seine Armee in 2. Theil getheilet / und deren einen nach Ormea/ den andern aber nach Novt marchiren lassen / als wird hie mit aller Kriegs- Verfassung fortgefahren: gleich iezo arrivirt ein Krenschiff/ mit Bericht/ daß die Unserige bey Porto della Naue mit den Sanoischen in ein Gefecht gerathen/ worin diese eingebleisset/ in dem Jahr bey 400. gebliben/ und 180. gefangen worden/ wobey wir der Unserigen aber auch 300. Mann verlohren.

Wien den 5. dito.

Aus Polen ist mit einem Currier Bericht eingeloffen/ daß nunmehr auch Neuschlemburg an die Türcken übergangen / deren Avantguardia stehet iez nur 14. Meil von Cracau/ dieselben haben bey ihrem Einzug in Kaminitz Podolsky den Accord nit gehalten / sondern alle vornehmme H. und Geistliche/ die sich auf der Sassen befunden/ nidergemacht/ und die gemeine Knecht unter die Janitscharen gestellet/ ausgenommen den H. Bischoff/ und General/ welche beide Sie nach Jagellie conuoiren lassen. Brief aus Schlesien geben/ daß von Polacken nach Preßlau/ Neis/ und andere sichere Derther ein solches Flehen sey/ daß Sie nicht ungnugsames Unterkommen haben können/ gestalten dann zu besagtem Preßlau vor die Königin selbst zu dero dahin Salvirung ein Wohnung zubereitet wird. Bey unser/ und der Chur-Brandenb: Armee im Reich befindet sich ein Französi. und Engländer: Legat, welche mit Ihrer Churf. Durchl. und der Generalitet täglich conferiren, wie man vermüthet/ einige Tractaten vorzunehmen. Se. Exc. H. Gen: Leis. halten an / Ihre noch etlich Squadronen Völcker zu zuschicken/ in dem Sie verspüren/ daß die Aliirte Reichs- Armada sich nit in solcher Anzahl/ wie man vorgeben/ befindet. Etliche Flecken in Ober- Ungar. Bespannschaffren halten es bereit mit denen Rebellen/ welche der Solay, als zu des Verhlem Gavors Zeiten schon geweser General commandirt, diese haben das Schloß Iluna/ dem Graf Eckelt gehörig/ eingenommen. Von Starnberg: und Massimischen Regim. seynt 1200: Mann alhier vorbey nacher Ungarn durch passieret. In N. Oesterreich ist der 10se. Mann aufgebotten / an statt welcher die Ständ das Geld zu Werbung anderer hergeben wollen. Die noch alhie gefangen

Loc. 10720

Rebellen/darunter der Magy/ un Keiser seynt anteqo beym abhlesigem Wachtmeister Leirenant in Verwahrung.

Eöln vom vorigen dito. Hiesiger Magistrat hat per Deputatos gegen dem Marquis Piesieux sich vernehmen lassen / was der Armee Annäherung bedeute / worauf Er versichert / daß man nichts wider diese Stadt / sonder ihren Feinden unter Augen zugehen / aedächte; Der Gen. Major von Landsberg Chur. Eölnischer Post zu Arnßberg / hat ordre mit seinen Tropfen zu den Franzosen zu schicken. Die Hallische Regim. zu Pferde / und Fuß sollen sich ohnweit herum auf die Dörffer legen / den Holländ. Parteyen aus Wastriche aufzupassen. Das Seiffte Weerden jenseit der Ruhr so Chur. Brandenburgisch / ist von denen Franzosen neben dem benachbarten Striff Essen / und Necklinghausen der gestalt hergenommen / daß dadurch den interessirten ein grosser Schaden zugesüget worden / und die arme Ländt folchen in vil Jahren nit verschmergen werden.

Haag den 3. dito. Die Franzosen von Utrecht haben unweit Woor den ein Schloß / woraus die unsertige sich salvirt hatten / vermeinet zubesetzen / nachdem aber die von Leyden es vernommen / haben Sie eiltich Compan. dorchin commandiret / welche dann eher / als der Feind ankomen / dahero denselben also beneventirt / daß 80. von Ihme auf der stell geblieben / und vil gefänglich eingezogen seyn. Difes Estatts Tropfen haben auch Bod. roh an der Suder See gelegen / recuperirt. Das ärgst ist / daß die Burger gegen die Regenten meuteniren / und selbige ab: und ansehen / die Sie selbst begehren / wann difes ferner continuirt / tan es in die läng nit weiter bestehen. Sie haben es auch alhie anfangen wollen / aber der Prinz / so täglich in höhers Ansehen kombt / ist dem übel vorkommen. Der Adm. de Reuter, und die meiste Officier auf der Diota urgiren stark / damit gegen die Urheber / und principaliste Tumultuanten / so an der beeden Gebrüder Corneltj / und Joannis de Witte / deren jener ein Prinz zur See / und diser ein Fürst zu Land / von dessen Gebott es dependirt , grausammen Tode schuldig / mit der Justiz exemplariter verfahren werde / welches der Keiser nit thun würde / wann Er nit einen starken Anhang wüßte. Dahero der unsinnige Pöbel sich vestigltich imprimirt , als wann Er mit jhnen in Verständnis gewesen / und mit der Diota nur still auf der Haut gelegen / da Er doch von der ganzen Welt vor dem Christen Partioten gehalten wird. Ist also in diser Proving ein neue faction erwecket / welche gemelten Keiser keines Commando auf der Diota entsetzt / htingegen den Adm. de Tromp in dessen Platz subrogirt zu haben / begehret. Vorgesd. Joan de Witte hat 24. Thonnen Golds nach Benedig / und nit ein wenigere Summa in Franckr. geschicket / Als wird restitution des ersten theils gesucht / so bereits verarre-

stir ist. Prinz Moritz von Nassau als Elia alter Herr hat abgedanckt / wird  
aber sters umb Se. Hochheit dem Duc von Dranten bleiben / dessen stell der  
H. Graf von Waldeck als Feldmarschall betretten wird. Unser Mora ist  
nach Hans beruffen / in allen Seehäfen aber bleiben 8. à 10. Schiff in Be-  
reitsschafft stehen. Zwischen den Franzosen / und Straadischen ist ein scharf-  
fer Scharmügel bey Schönhofen vorgangen / worbey beyder seits viel geblie-  
ben / und verwundt worden. Zu Urecht Leben die Bürger in grossen E-  
lendt / Mühen / und Harren seynt von den Franzosen samptlich aufgeplün-  
dert worden. Die Boorts-Leuthe von der Bloß haben zu des Prinzen Ar-  
mee gestossen ; Diser hat in der Graaden Versammlung / dem berich nach /  
vorgeragen / daß die Gemeinde / keine Graaden mehr toleriren , sondern ei-  
nig / und allein einen Souverainen Herrn erkennen wolte / dahero sie enff-  
rig deliberiren möchte / welchen sie hierzu Capabla finden there. Ged. Prinz  
hat zugleich dabey allegiret , daß Syanten zu weit ablegen / und dahero in ca-  
su necessitatis disem Estaat nit beyspringen könnte. Franckr. betreffend / were  
selbiger Eren nit zu trauen ; müsten also nochmaldig den König in England  
zum Protectorem haben / in Verrachtung Er der nächste / mächtigste zur See /  
und unser Religion were / wordurch die Commercenten fortgesetzt werden kun-  
ten. Franckr. suchet die Souverainiter zu hindern / hingegen England  
solche zu befördern also daß beide wol noch selber aneinander kommen därf-  
ten / darvon Spanien annoch den Vortheil bekommen möchte. Der Gen.  
Cäffenberg hat mit Zubuh der Keisererey in Eypstätt Hörter eingenommen /  
das Stifft Corvey unter Contribution gesetzt / und sich also des Wees-  
strombs versichert. Den 27. pass. haben die Eypstätter auch die Steyer an  
Ealz / New / Haber / und anderen / was zum Magazin gehört / in das Stifft  
Wünster aufgeschriben. Eodem ist ein Coering. Regim. zu Pferd unter  
dem Graf Ludwig Christian von Waldeck alda angelangt / und von Gen ;  
Major Spaen in die nechst gelegene Dörffer einlogirt worden. Der Her-  
zog Johann Fridertich zu Hanover / welcher noch bis dato in keine Alliang  
mit Eur. Brandenburg sich eingelassen / hat sich mit seiner ganzen Hoffstace  
nacher Hameln begeben / dahin Er auch 3000. zu Fuß / und 2000. Reiter  
marchiren lassen. Monsr. Verius reiset von einem Braunschweig. Hof zum  
andern / welche Häuser sich noch nichts gewisses resolviret.

Wien den 6. dico.

Die Kingerung der neu eingerichtten Rauch hat man den 1. hujus bis  
Drths zu practiciren angefangen / also zwar / daß sich nitemand dargegen ins  
fünfftig zubeschweren hat. Das Pilsche , Scharnberg : und Strassold : Re-  
gimenter haben Theil tedes von 500. Köpfen / haben in Ungarn sich mit dem  
anderen Völkern conjungirt , und gehen tezt mit gesambter Hand recta in  
Ober-Ungarn auf die Rebellen zu / welche sich im mittelft bey Speries über die

10000 verstärkt / und in einem Wald verhaue / und befestige. Zu dem schlagen sich viel vom Adel aus den Städten / und die Bauern häufig zu ihnen. Deswegen auch der Feld-Marschall de Souches mit seinem Regiment von den Windischen Grängen dahin aufzubrechen / und neben dem Gen: Cob das Commando zu führen Ordre empfangen hat. Die Massimische 6. Compan: werden an Stat des Graf Herberstein: Regimentes / welches bishero in Raab gelegen / und neben anderen eürischen Troppen auch nach Ober-Ungarn commandirt, dahin gelegt werden / selbigen Pass zubesetzen. Zu Ofen ist ein Türckische Legation in 300. Personen bestehend / angelangt / wovon aber nur 100. Mann anhero werden gelassen werden: Deren Verrichtung besetzt in dem: den Fried solenniter zu stabiliren, und Ihrer Kayf. M. in tesseram reiche Praesent zu überbringen. Verschieden Montag ist der mit dem neuen Residenten H. Casa noua nach dem Detoman: Hof spedirte Currier aus Polen von dem Grand-Vezier / zu welchem Er vom Groß-Türken geschickt gewesen / zurück kommen / mit Berichte / weil Ihre Kayf. M. an die Pore begehret / die der Königin in Polen zur Morgen-Gab / und Wittiblichen Sitz und Entunffren verschriebene Drah nit anzugreifen / daß nit allein solches bewilligt / sondern auch benebens versprochen worden seye / das König-Reich Polen / ausser jenes / was hievor zu der Ukraim / in Podolia gehörig war / nit anzusehen. Eöln de eodem Dato.

Dieset des Rheins seyn noch keine Französ. Troppen angelangt / die Ursach ist / daß die Bauern in Bergische eürische Brucken über die Ruhr / welche tezo / rote auch der Rhein sehr angegriffen ist / abgeworffen. Solche Inconuenientien zu verhüten / habe einige Chur-Eöln: insonderheit des Prinz Wilhelm Regiment zu Pferd ein und andern Wasser-Pass besetzt / und biß zu Ankunfft der Franzosen in Verwahrung genommen. Von seibiger Armada ist gestern abermal ein Envoye anhero kommen / so die Weg wor durch Sie bestens fortzubringen seye / besichtigt. Aliud vom 9. dito.

Die Französische Armee ist nun jenseit des Rheins bey Willeim / und Deuß angekommen / meist in Cavallerie bestehend / vorhabens nach Sieg in das Massimische zugehen / machen gar schlechte minen / den Kaiserlichen / und Chur-Brandenburg. den Roß zubieten. Ein vornehmer Herz aus dem Südtischen schreibt / daß es nunmehr Betr seye / sich mit den Spanischen / und Holländ. Salvaguardien zu versehen / dar auf zu schlicffen / daß man nit länger stillstehen / sondern der mahlen zur Action schreiten wird / welches die Franzosen vermercken / und jeko alles an Volk / und Macht beytreiben / was sie können / wie dann über die neulich unter Monsr. de Duras im Klevischen angelangte Troppen / noch 10000. umb Tonger / und Diastricht ankomen. Jüngste Münsterische Brief melden / daß die neue Schanz bey Bourtang belagert / in welcher alle Kriegsmunition / so vor Grönnungen gewesen; Der König in Franckr. hat an allen Orten / so der H. Bischoff von Münster erobert / mandata affigiren lassen / die Contribution hinsübro Ihrer Fürstl. Gn. nicht mehr / sondern Ihrer Mayest. zuerlegen / zu Entsetzung gedachter Schanz seynt etliche 1000. Mann der Fürstl. Völcker dazur commandirt. Aus Holland wird berichtet / daß die See-Land: Capers die Engländer: Blosta aus Barbarien weggenommen / und ruinirt / in dem Sie 17. Schiff darvon aufgebracht / 3. zu Grund geschossen / und 4. nach dem Sie zuvor die Wahren aufgeladen / mit dem Volk nach England gesand / welches nicht den Frieden mit seibiger Kron befördert wird.